

Arbeits- und innovationspolitische Information der IG Metall

## Ist unser Betrieb für die Zukunft gerüstet? Ein neues Werkzeug hilft Betriebsräten Innovationen einzufordern



Entlassungen verhindern und Ausbildungskapazitäten erhalten, betriebliche Strukturen sichern und Wertschöpfungsketten stabilisieren: Betriebsräte und IG Metall sind zur Zeit gefordert wie selten zuvor. Es geht um kurzfristige Krisenintervention sowie mittel- und langfristige Perspektiven der Beschäftigungssicherung. Statt einseitiger Maßnahmen zur Kostenreduktion sind nachhaltige Konzepte zur Unternehmensentwicklung gefragt. Die Schlüsselfrage lautet: **Wie innovativ ist unser Betrieb?** Ein neues Diagnosewerkzeug – InnoKenn – hilft Betriebsräten.

**Innovative Unternehmen sind erfolgreicher** Innovationen sichern Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung. Zahlreiche Untersuchungen belegen dies.

müssen Betriebsräte und Vertrauensleute die Innovationsfähigkeit ihres Unternehmens in den Blick nehmen. Bei der Diagnose unterstützt das Werkzeug InnoKenn.

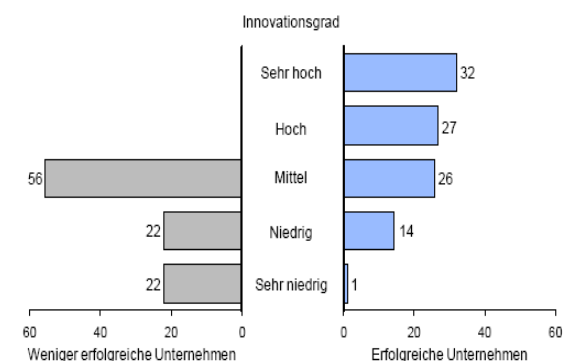
### Was ist InnoKenn?

InnoKenn ist ein beteiligungsorientiertes Tool, mit dessen Hilfe Betriebsräte die Innovationsfähigkeit ihres Unternehmens, Betriebs oder Standorts besser einschätzen können. Es wurde im Rahmen eines Forschungsprojekts der Hans-Böckler-Stiftung von einem Team unter der Leitung der Technologieberatungsstelle (TBS) des DGB Hessen entwickelt. Die zu Grunde gelegten Innovationskennzahlen basieren auf wichtigen Erkenntnissen der Innovationsforschung, Experteninterviews, Fallstudien und Branchenworkshops.

Mehr Infos? <http://www.innokenn.de>

Zusammenhang zwischen Innovationsgrad und Unternehmenserfolg (%)

In den letzten fünf Jahren gehörte unser Unternehmen zu den erfolgreichsten Unternehmen der Branche



Quelle: Horváth & Partner GmbH: Innovationsstudie 2009

Ohne neue Produkte und verbesserte Prozesse, kreative Ideen und Zukunftskonzepte sind Unternehmen über kurz oder lang nicht überlebensfähig. Gerade deshalb

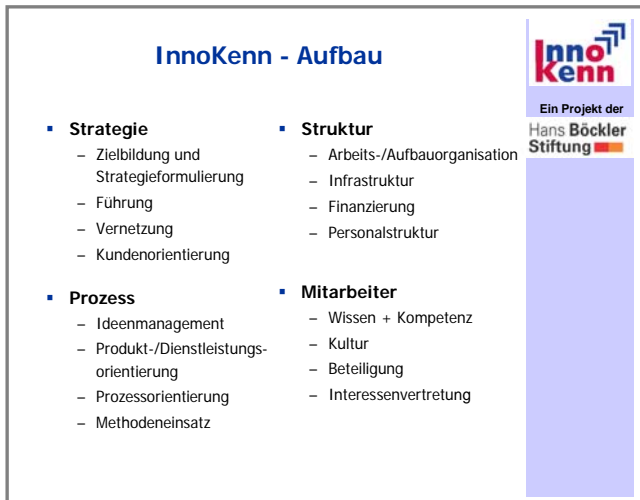
### Was kann InnoKenn?

Welche Stärken und Schwächen hat unser Betrieb? Betriebsräte können mit InnoKenn das Innovationsverhalten ihres Betriebes durchleuchten. Unterschiedliche Einschätzungen von Beschäftigtengruppen oder der Geschäftsleitung zu einzelnen Innovationsfeldern können gegenüber gestellt und so gemeinsame Diskussionsprozesse angestoßen werden. In einem weiteren Prozess lässt sich systematisch die Innovationsfähigkeit verbessern. Entweder im Konsens mit dem Management oder konfliktorientiert.

### Wie ist InnoKenn aufgebaut?

Zentrale Merkmale innovativer Unternehmen lassen sich in die Themenfelder **Strategie, Prozess, Struktur**

und Mitarbeiter untergliedern. Auf diesen vier Dimensionen beruht der Grundaufbau von InnoKenn. Die inhaltlichen Einschätzungen des Diagnosetools werden anhand von 16 Merkmalen ausgewertet.



Jedes Merkmal wird durch drei Indikatoren in Form von Aussagen repräsentiert. In einer Notenskala von eins („trifft immer zu“) bis fünf („trifft nie zu“) werden diese Aussagen von den Anwendern beurteilt. So lassen sich Durchschnittsbewertungen von Innovationsfeldern berechnen und graphisch mittels eines Ampelmodells aufbereiten.

**Aufbau und Bewertung von InnoKenn am Beispiel: Dimension Prozess**

Merkmal	Bewertungs-skala					Kann ich nicht beantworten
	Trifft immer zu	Trifft meistens zu	Trifft teils/teils zu	Trifft selten zu	Trifft nie zu	
<b>„Noten“</b>	1	2	3	4	5	
13. Ideen für Erneuerung und Verbesserungen von Produkten und Dienstleistungen werden systematisch mit kreativen Methoden entwickelt. Themenfelder werden bestimmt, systematisch Ideen gesucht und Beschäftigte motiviert, Vorschläge zu äußern. Hierzu werden bei uns kreative Methoden wie z. B. Brainstorming oder Ideenzirkel eingesetzt.		✓				

Indikator – Aussage mit Kommentar

Besonders spannend: Unterschiedliche Einschätzungen von Beschäftigtengruppen, z.B. von der Forschungs- und Entwicklungsabteilung, dem mittleren Management und dem Betriebsrat lassen sich mit einer „Stärken- und Schwächen-Profillinie“ nebeneinander stellen.

### Die Einsatzmöglichkeiten von InnoKenn

InnoKenn fördert den Dialog zwischen Betriebsrat und der Unternehmensleitung. Es werden keine harten Fak-

ten wie zum Beispiel die prozentualen Ausgaben für Forschung und Entwicklung abgefragt. Vielmehr geht es darum, dass unterschiedliche Beschäftigtengruppen oder ganze Belegschaften das Innovationsverhalten in ihrem Unternehmen strukturiert in den Blick nehmen.

#### So einfach geht's:

Der Zeitaufwand zum Ausfüllen eines InnoKenn-Bewertungsbogen dauert erfahrungsgemäß etwa 20 Minuten. Die Eingabe in das Auswertungstool pro Bogen benötigt zwei Minuten. InnoKenn enthält keine Fragen nach Daten der Befragten und kann daher, abhängig von den gewählten Gruppengrößen, vollständig anonym eingesetzt werden.

#### Schritt für Schritt zur eigenen Strategie:

Hat der Betriebsrat mit InnoKenn eine erste Diagnose zum Innovationsverhalten gestellt, kann er eine eigene Innovationsstrategie entwickeln: Stärken und Schwächen des Betriebs können aufgedeckt und veranschaulicht werden. Sachkundige Beschäftigte können zur weiteren Sammlung von Ideen und Vorschlägen einbezogen werden. Zusammen mit der IG Metall kann der Betriebsrat erste Verbesserungsansätze auf Betriebsversammlungen zum Thema machen. Dies kann der Startschuss sein, um gemeinsam mit den Beschäftigten eine „besser statt billiger-Strategie“ im Betrieb auf den Weg zu bringen. **Das Ziel ist klar: Den Betrieb verbessern, um Arbeit zu sichern.**

#### Wo bekommt man InnoKenn?

Die CD-Rom mit Handbuch, Auswertungstool und zahlreichen Hintergrund-Materialien bis hin zu Musterbausteinen einer Betriebsvereinbarung zum Einsatz von InnoKenn kann kostenlos bei der Hans-Böckler-Stiftung oder beim Ressort Arbeit und Innovation des IG Metall Vorstands bestellt werden. „Besser-Strategien“ im Betrieb umsetzen – dabei helfen wir!



**Jochen Schroth**  
Ressortleiter Arbeit und Innovation

Jochen.Schroth@igmetall.de  
Tel: 069-6693-2910